

Das Nationalmuseum für Geschichte der Moldau

ELENA PLOSNITA und

EUGEN SAVA

Das Nationalmuseum für Geschichte der Moldau, eine wissenschaftliche, kulturelle und öffentliche Einrichtung, wurde 1983 gegründet und befindet sich in einem monumentalen historischen Gebäude im Zentrum von Chişinău.



Das Gebäude des Nationalmuseums der Geschichte von Moldova.

Hauptgegenstand der Tätigkeit des Museums ist die Organisation und Durchführung der wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiet der Geschichte, Archäologie und des Museumswesens durch die Rekonstruktion der archäologischen Denkmäler, Untersuchung des historischen Nachlasses, der dokumentierten, memorealen, künstlichen und technischen Quellen, die innerhalb der langen Zeit oder durch die spezialisierte Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Geschichte und Nationalkultur zum Ziel des

Ansammelns, Erhaltens, des Ausbaus der Museumssammlungen und ihrer geschichtlichen und öffentlichen Auswertung,

entdeckt und erhalten geblieben sind.

Das Museum hat reiche Bestände - 342.145 Einheiten (Stand auf den 01. Januar 2014), die in verschiedene Sammlungen strukturiert sind. Von besonderem Interesse ist die archäologische Sammlung mit verschiedenen Werkzeugen, keramischen Töpfen, anthropomorphen und zoomorphen Figuren, Kultusgegenständen, Waffen, Urnengräber, Schmuckgegenstände, ab Paläolithikum (Altsteinzeit) bis zum späten Mittelalter. 50.000 Stück von antiken, mittelalterlichen und modernen Münzen, die meistens auf dem Territorium der Republik Moldau gefunden worden sind, verschiedene offizielle und private Siegel, Medaillen und Insignien bilden die Sammlung der Numismatik und veranschaulichen die wichtigsten Phasen des Geldumlaufes.

Das Museum besitzt eine Reiche Sammlung von Blanke- und Feuerwaffen und von den Militäruniformen. Die Sammlung der Kleidung stellt verschiedene Aspekte des sozialen und wirtschaftlichen Lebens in den XVIII. –XIX. Jahrhunderten dar. Verschiedene Mechanismen und Geräte, Messwerkzeuge, Musikinstrumente, Beleuchtungsgegenstände aus den XVII. –XX. Jahrhunderten bilden die Sammlung der Wissenschaft und der Technik. Die imposante Sammlung von alten Büchern besteht aus Raritäten, die in verschiedenen typografischen Zentren gedruckt worden sind: in Bukarest, Iasi, Sibiu, Kiew, Moskau, Paris, Berlin u.a. Tausende von Fotos und Dokumenten präsentieren verschiedene politische, soziale und kulturelle Ereignisse in der Geschichte der XVIII. – XIX. Jahrhunderten. Die Museumsfonds umfassen auch die anderen Sammlungen, die ständig recherchiert und ausgewertet werden.

Das Museum ist eine Autorität auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung. Das Museum hat eine große Menge von veröffentlichten wissenschaftlichen Werken in eigenem Land und im Ausland. Seit 1992 wird ein Magazin „Typagetia“ herausgegeben, in dem wissenschaftliche Artikel und Studien von renommierten Personen der Wissenschaft und der Kultur des Landes und aus verschiedenen europäischen Ländern veröffentlicht werden. Das Museum unterhält eine dauerhafte und fruchtbare Zusammenarbeit mit Museen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus der Ukraine, Russland, Rumänien, Bulgarien sowie Frankreich. Die Mitarbeiter des Museums beteiligen sich an der Ausarbeitung und Umsetzung von Großprojekten im Einklang mit den europäischen Normen und in

Rahmen der wissenschaftlichen und kulturellen Programme, die von nationalen und internationalen Gremien unterstützt sind.



Internationaler Tag der Museen und Nacht der Museen im Nationalmuseum der Geschichte.

Das kulturelle Ansehen der Institution ist durch die große Anzahl und diversen Thematiken der permanenten und temporären Ausstellungen, die im Museum selbst und außerhalb sowie im Ausland (China, Deutschland, Großbritannien, Griechenland, USA, Rumänien) durch kulturelle Projekte, Programme der Museumspädagogik und speziellen Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, einschließlich Tag und Nacht der Museen, organisiert werden.

Das Museum bietet der Öffentlichkeit jährlich mehrere temporäre Ausstellungen an. Im Museum findet eine permanente Ausstellung „Geschichte und Zivilisation“

statt, in Rahmen dessen Exponate von einem unbestrittenen Wert ausgestellt sind. Diese erinnern an die wichtigsten Meilensteine, Ereignisse und an hervorragende Persönlichkeiten in der Geschichte des Landes und verschaffen den Besuchern einen Überblick auf die Entwicklung der Zivilisation auf diesem Gebiet von der Urzeit bis zur Gegenwart. Im Erdgeschoß des Museums befindet sich eins der größten Dioramas von Europa -

„Militäroperation Iasi - Chisinau, 1944“.

Die Exposition „Geschichte und Zivilisation“ ist thematisch strukturiert und besteht aus vier Abteilungen, die Hauptaspekte der Entwicklung der Gesellschaft vom Paläolithikum bis zur Gegenwart erfassen. Thematische Bestandteile der ersten Abteilung betrachten einige Aspekte der anthropologischen und kulturellen Evolution des Menschen, der Beziehungen zwischen verschiedenen Menschengemeinschaften und der Umwelt, der wirtschaftlichen Entwicklung, basierend auf dem Pflanzenbau und Tierhaltung, Handwerk, Bekundung der Geistigkeit von der prähistorischen Periode bis ins frühe Mittelalter. Die Expositionsabteilung mit dem Charakter und Volumen der archäologischen Zeugnisse (Feuersteinachsen, Pfeilspitzen für Speeren, verschiedene Werkzeuge, wie Schneiden und Schaber, anthropomorphe und zoomorphe Vasen, Töpfe, Instrumente und Schmucksachen) bietet den Besuchern die Möglichkeit an, das Wissen über archäologische Kulturen (Cucuteni–Tripolie, Sântana de Mureș), über die echten Kulturen durch ihre Ausprägungsformen im Prut-Dnestr-Raum sowie über Süd-Ost-Europa zu bekommen. Archäologische Materialien, die in der Exposition ausgestellt sind, erzählen über das Entstehen der Ethnie der Geto-Dakern als nördliche Abzweigung von Thrakern; die Geto-Daker als Bevölkerung haben ein Substrat geschaffen, auf dem nach der römischen Eroberung von Dakien rumänisches Volk und rumänische Sprache entstanden ist. Die nächste Abteilung zeigt die mittelalterliche Gesellschaft, die sich im Laufe der VIII.-XVIII. Jahrhunderten entwickelt hat. Durch verschiedene Kategorien von Kulturgütern sind Grundelemente des ländlichen und des städtischen Lebensraumes, der militärpolitischen Organisation, des Entstehens des Staates, der wichtigsten Phänomene der kulturellen Entwicklung, einschließlich Organisation der Kirchen und ihrer Rolle in der Mentalität der Bevölkerung, präsentiert. Die mittelalterliche Stadt Orheiul Vechi nimmt einen zentralen Platz in der Exposition. Ausgestellte Gegenstände - verschiedene Vasen, Amphoren, Röhre der Wasserversorgung, Ofenkacheln, Geschirr, Haushaltszubehör, Münzenfunde – alles argumentiert spezifische Aspekte des städtischen Lebens des Mittelalters. Eine ganz besondere Kategorie des historischen Nachlasses bilden die religiösen und weltlichen Bücher der Epoche, die Ikonen; gleichzeitig ist auch eine Druckerpresse aus dem XVIII. Jahrhundert ausgestellt – all das demonstriert kulturelles Leben. Waffen, Munition und originelle Landkarten widerspiegeln die militärisch politischen Ereignisse von besonderer Bedeutung, die im Mittelalter und vor allem im XVIII. Jahrhundert stattfanden, als dieses Gebiet zum Konfrontationsort zwischen dem russischen und

osmanischen Reich wurde und infolge der russisch – türkischen Kriege 1806 -1812 den Raum zwischen Prut und Dnestr



Carol Schmidt (Karl Ferdinand Schmidt),
Bürgermeister (Primar) von
Chişinău in den Jahren 1877.



Monogramm von Carol
Schmidt.

Karten, Bilder und Gegenstände demonstrieren die Entwicklung der
Wirtschaft in Bessarabien im XIX. Jahrhundert, die Landwirtschaft

verlor, von Russland annektiert und in Bessarabien unbenannt worden ist. Die Annektierung von Bessarabien wurde durch eine aktive Politik der Russifizierung gekennzeichnet, die bis 1918 fortgeführt war. Die Ausstellungsflächen, die diese Periode widerspiegeln, bieten den Besuchern die Möglichkeit an, sich einen Überblick über die bessarabische Gesellschaft durch Darstellung der Entwicklungsbesonderheiten der Bevölkerung, des Territoriums, der staatlichen Institutionen und auch durch Realien aus dem politischen,

wirtschaftlichen, religiösen und kulturellen Leben zu verschaffen. Zahlreiche Akten und Dokumenten,

ist dabei als wichtigste Wirtschaftstätigkeit dargestellt. Einen großen Raum in der Ausstellung nehmen verschiedene Fotos ein, die im Fotoateliers von Chişinău hergestellt worden sind: private Sachen, Briefe, Dokumente, die die Arbeit von Karl Schmidt (deutscher Abstammung), Bürgermeister (Primar) der Stadt Chişinău, innerhalb von mehr als 20 Jahren seine Rolle in der Entwicklung des architektonischen Aussehens der Stadt widerspiegeln. Die demographische Entwicklung von Bessarabien, die Besiedlung des Landes durch deutsche und bulgarische Kolonisten und die Prozesse der Urbanisierung werden durch Postkarten (die meisten in Chişinău im Unternehmen von Alexander Wolkenberg (deutscher Abstammung) hergestellt worden sind) dargestellt: Haushaltsgegenstände, Kleiderstücke und andere Fotos der Epoche. Die Expositionsabteilung ist durch die Rekonstruktionen eines Salons, eines Arbeitskabinetts und einer Bibliothek ergänzt.

Es ist besonders zu erwähnen, dass Bessarabien in der Staatsduma des Russischen Reiches durch Deputierten der deutschen Abstammung vertreten war, unter ihnen waren Feodor, Seffer, Andrei Widmer; die Ausstellungsexponate wie das Register und die Ausweise der Mitglieder der Duma, Briefe und andere Dokumente sind unbestreitbare Zeugnisse dafür. Es wird ganz detailliert die Periode des ersten Weltkrieges und der nationalen Befreiungsbewegung in der Region dargestellt. Für die Besichtigung sind Exponate ausgestellt, die einen besonderen historischen Wert haben (Fotos, Waffen, persönliche Sachen der Teilnehmer dieser Ereignisse) und die im Museumsfonds behutsam als Zeugen der wichtigen und entscheidenden Ereignisse im Leben der bessarabischen Gesellschaft aufbewahrt werden. Die nationale Befreiungsbewegung am Anfang des XX. Jahrhunderts wurde durch Gründung von neuen Parteien, Zeitungen und Zeitschriften, Veröffentlichungen von Büchern begleitet. Manche von denen sind auch in der Exposition ausgestellt. Es entstand das erste Parlament von Bessarabien - Sfatul Țării (Staatsrat), in dem alle ethnischen Gruppen, die auf dem Territorium von Bessarabien wohnten, darunter auch die Bessarabiendeutschen, vertreten waren. Unter Deputierten vom Parlament waren Alexander Schmidt, Alexander von Lesch, Filip Almendinger. Kultur in der modernen Zeit galt als wichtiger Hebel der nationalen Befreiungsbewegung und die Bildung war ein wirksamer Kulturfaktor der Modernisierung. Fotos, Abschlusszertifikate der Bildungseinrichtungen, Lehrbücher und Schulprogramme widerspiegeln den Prozess der Bildung in Bessarabien. Aspekte des religiösen Lebens sind durch Kultusobjekte, Ikonen und religiöse Bücher illustriert.

Für die Abteilung der Exposition „Moderne Geschichte“ sind mehrere Kategorien von bedeutenden Exponaten ausgesucht, die die Besonderheit der Entwicklung von Bessarabien im Rahmen des rumänischen Einheitsstaates betonen und die Prozesse der Sowjetisierung der Republik, die am 02.

August 1940 gegründet war, mit den Folgen des zweiten Weltkrieges und der kommunistischen Repressalien widerspiegeln. Politische und wirtschaftliche Mutationen in der Periode zwischen den Kriegen sind durch zahlreiche Exponate dargestellt und die Kultur, die sich in allen Bereichen fest bestätigt hat, ist durch Fotos von Kultureinrichtungen der damaligen Zeit, durch Privatsachen von hervorragenden Persönlichkeiten und Gegenständen der bildenden Kunst und des Theaters präsentiert. Militäruniformen, Waffen, Karten, Briefe von der Front, zahlreiche Fotos sind Zeugnisse der tragischen Periode in der Geschichte des Landes und des Krieges, in dem die bessarabischen Soldaten gezwungen waren, an zwei Frontseiten gegeneinander zu kämpfen.

Die Sowjetisierung ist ein komplexer Prozess, in dem alle Bereiche des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens herangezogen waren. Die Abteilung stellt in einer unparteilichen Weise durch mehrere Kategorien der Exponate die Periode der Sowjetisierung dar - eine der umstrittensten Zeit in unserer Nationalgeschichte. Die Bevölkerung hat angefangen einen starken Widerstand gegen das kommunistische Regime zu organisieren, das verschiedene Formen annahm: militärische, politische und wirtschaftliche. Durch konkrete Gegenstände, Fotos, Dokumente wurde demonstriert, welche Auswirkung die Sowjetisierung, die Repressalien und der Widerstand hatten. Die permanente Ausstellung wird mit der Präsentation durch Ikonen, Bücher, verschiedenen Kultusobjekten des religiösen Lebens der modernen Gesellschaft abgeschlossen. Allgemeine Informationen über das Museum sind auf verschiedenen Web-Seiten über Kultur, Unterhaltung, Freizeitgestaltung, Bildung, Kunst etc. untergebracht.

Kontaktinformation:

Nationalmuseum für Geschichte der Moldau

Den 31 August Strasse 1989, 121A

Chişinău, 2701

Republik Moldau

E-Mail: museum@starnet.md

Fax: +373 22 244369

Webseite: nationalmuseum.md